



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

218 (15.5.1939) Montag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-292637](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-292637)

# Hitler

## DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT DER ARBEITERSCHAFT



Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Gemein.-Nr. 35421. Das "Hitler-Blatt" erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Einzelheft 20 Pf. (einschl. 2 Pf. Postgebühren) ausl. 70 Pf. (einschl. 10 Pf. Postgebühren). Ausgabe A erich. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 2 Pf. Postgebühren) ausl. 42 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren). Die Zeitung am Erscheinungstag (sonn- u. feiertags) verbleibt, befindet sich unter dem Titel "Hitler-Blatt".

Verlag u. Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15, Fernspr.-Gemein.-Nr. 35421. Das "Hitler-Blatt" erscheint wöchentl. 12mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 2,20 RM, u. 50 Pf. Einzelheft 20 Pf. (einschl. 2 Pf. Postgebühren) ausl. 70 Pf. (einschl. 10 Pf. Postgebühren). Ausgabe A erich. wöchentl. 7mal. Bezugspreise: Drei Haus monatl. 1,70 RM, u. 30 Pf. Einzelheft 15 Pf. (einschl. 2 Pf. Postgebühren) ausl. 42 Pf. (einschl. 5 Pf. Postgebühren). Die Zeitung am Erscheinungstag (sonn- u. feiertags) verbleibt, befindet sich unter dem Titel "Hitler-Blatt".

Montag-Ausgabe

9. Jahrgang MANNHEIM

A Nr. 218 / B Nr. 132

Mannheim, 15. Mai 1939

# Der Duce: Gemeinsamer Marsch für einen gerechten Frieden Mussolini bezeugt erneut die Macht der Achse Adolf Hitler besichtigt das große Westbefeestigungswerk

## Unerschütterliche Achse

Mannheim, 14. Mai.

Der Duce befindet sich seit Sonntag auf einer Besichtigungsreise durch die Waffenschmiede Italiens. Gleich am ersten Tag dieser Fahrt hat er in Turin eine große Rede gehalten, die sich in Form eines Zwiegesprächs zwischen ihm und dem faschistischen Volk vollzog. Immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen hat Mussolini in seiner mitreißenden Art noch einmal wieder die Grundsätze der faschistischen Politik herausgestellt, die Festigkeit der Achse betont und zugleich eine deutliche Warnung an alle jene Mächte gerichtet, die unentwegt daran arbeiten, durch ihre Einreisungspolitik sowohl wie durch den „weißen Krieg“, womit Mussolini den Wirtschaftskrieg und den Boykott gegen die autoritären Staaten bezeichnet, die Staaten und Völker der Achse lahmzulegen und schließlich zu vernichten.

Dann gerade in den letzten Wochen zahlreiche Stimmen aus dem Ausland von neuem wieder bezeugt, daß man dort immer noch die Hoffnung nährt, die Mächte der Achse irgendwie auseinanderzubringen zu können, so hätten solche Hoffnungen nach dieser Rede Mussolinis endgültig zerstört worden sein. Schon der vor acht Tagen zwischen den beiden Außenministern der Achsenmächte vereinbarte politische und militärische Pakt konnte keinen Zweifel mehr darüber lassen, daß Deutschland und Italien immer nur noch fester und unerschütterlicher zusammenwachsen. Die Rede des Duce betraufte diese Unerschütterlichkeit von neuem. „Wir werden mit Deutschland marschieren, um Europa den Frieden der Gerechtigkeit zu geben“, so erklärte der Duce, und lobte den Beifall der Massen bezeugte ihm, daß er die Meinung des italienischen Volkes damit ausgedrückt habe.

Daneben aber steht das andere Wort des Duce, daß nach gründlicher Ueberprüfung der politischen Lage durch ihn nach seiner Auffassung zur Zeit keine Fragen vorhanden sind, die zwangsläufig zu einem Krieg, zu einem allgemeinen Weltbrand führen müßten. Damit hat der Duce, ebenso wie es erst vor kurzem der Führer in seiner großen Reichstagsrede tat, den Friedenswillen der Achsenpolitik erneut bekräftigt. Niemand soll nun noch zu sagen wagen, die Achsenmächte schürten den Krieg und ihre Führer hielten kriegerische Reden. Sowohl Deutschland wie Italien sind ausschließlich darauf bedacht, ihr großes Aufbauwerk fortzuführen, — fortzuführen allerdings in einer Form, die auf den Grundsätzen des Rechts und der Gerechtigkeit basiert und die uns die Sicherheit unseres Lebensraums gewährleistet. „Knotenpunkte“, die gelöst werden müssen, um uns den Lebensraum zu sichern und Europa den wirklichen Frieden zu geben und zu erhalten, sind allerdings — auch darauf wies Mussolini hin — noch vorhanden. Und diese Knotenpunkte müssen so oder so beseitigt werden.

Mit heißender Fronte hat Mussolini weiter darauf hingewiesen, daß gegenüber der klar bezeugten Friedenspolitik der Achsenmächte bei den „Demokratien“ in Wirklichkeit von einer solchen Friedenspolitik keine Rede sein kann. Ihre Einreisungspolitik und ihr Wirtschaftskrieg sind die sichtbaren Merkmale dafür, daß bei den Gegnern der autoritären

## Der Führer im Aachener Gebiet

DNB Aachen, 14. Mai.

Der Führer und Oberste Befehlshaber traf am 14. Mai früh in der Nähe von Aachen ein, um die dortigen bereits fertiggestellten oder vor dem Abschluß stehenden Befeestigungsarbeiten eingehend zu besichtigen.

In der Begleitung des Führers befinden sich der Reichsführer SS Himmler, die Reichsleiter Dr. Dietrich und Bormann, die persönlichen Adjutanten des Führers, Obergruppenführer Brüchler und Gruppenführer Schaub, die militärischen Adjutanten Oberstleutnant Schmudt, Hauptmann von Below und Hauptmann Engel sowie Reichsbildberichterstatter Heinrich Hoffmann.

Bei seiner Ankunft wurde der Führer vom Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Keitel, dem Oberbefehlshaber der Heeresgruppe 2, General der Infanterie v. Witzleben, und dem Inspekteur der Festungen, Generalleutnant Jacob, begrüßt. Unmittelbar im Anschluß an die Meldung der Generale des Heeres begab sich der Führer im Kraftwagen in das Gelände.

## Der Westwall

Der deutsche Außenminister v. Ribbentrop hat kürzlich in einer Erklärung gesagt: „Deutschland und Italien sind gegen jeden Angriff gewappnet und unbesiegbar.“ Dieser Satz darf keineswegs als eine Großsprecherie gewertet werden, sondern er ist eine Feststellung von Tatsachen. Die Wehrkraft der Achse wird am deutlichsten, wenn man einen Atlas vornimmt und nun feststellen kann, daß die militärischen Ausbuchtungen der Achse von Romel im Norden bis zu der stark besetzten Insel Pantelleria südlich von Sizilien reichen. Der in Ausbau befindliche Militärpakt wird die Schlagkraft der Achsenmächte noch weiter verstärken, denn wenn beide Länder in der Organisation ihrer Wehrmacht schon für sich eine Einheitlichkeit zur Steigerung der Aktionskraft geschaffen haben, so wird die Einheitlichkeit des Handelns auch in dem neuen Militärpakt ihren Ausdruck finden. Die Einkreisungsmächte dürfen überzeugt sein, daß in einem Ernstfalle die Achse nicht jene Kämpfe um die Einheitlichkeit des Oberbefehls auszutämpfen braucht, wie das z. B. im Lager der Entente während des Weltkrieges der Fall war.

Darüber besteht so wohl heute kein Zweifel mehr, daß Deutschland über die stärkste Armee und die stärkste Luftwaffe in Europa verfügt. In dieser Hinsicht ist also vorgelesen, und wer noch glaubt, die militärische Bereitschaft Deutschlands auszuwählen zu können, der würde im Ernstfall sein blaues Wunder erleben. Es ist hier in sechs Jahren unter Ausnutzung aller Kräfte ein Werk vollbracht worden, das in seiner Art einzig in der Weltgeschichte da steht. So sehr die Arbeit der Offiziere und Unteroffiziere allen Lobes würdig ist, so darf doch nicht vergessen werden, daß die deutsche Aufrüstung erst möglich wurde, durch die Leistung des deutschen Arbeiters, der den großen Gedanken der Wiedererstarkung Deutschlands freudig zur Tat hat werden lassen.

Am Sonntag nun hat der Führer eine Reise zur Besichtigung des Westwalls angetreten. Zur Wehrkraft Deutschlands gehört auch dieses gigantische Werk, dessen Entschloßung der Initiative des Führers zu danken ist und das ausgeführt wurde durch den Arbeitswillen hunderttausender deutscher Arbeiter. Wenn auch am 1. Oktober vorigen Jahres der Westwall bereits in einer Weise fertiggestellt war, daß ein Durchbruch für jedes Heer unmöglich war, so ist die Arbeit der vergangenen Monate dazu benutzt worden, um den Ausbau so vorzunehmen, daß ein Durchbruchversuch schon von vornherein zum Scheitern verurteilt ist. Nach allen Kriegserfahrungen ist diese Befeestigungszone die Festungsform der Zukunft. Nach dem Willen des Führers ist in mehreren Linien eine Verteidigungszone entstanden, in der jede einzelne Linie für sich jedem Angreifer Halt gebietet, die ganze Zone aber auch vom stärksten Angreifer nicht zu durchbrechen ist. Bunker um Bunker von der einfachsten Bauart bis zum schwersten Festungswerk entstanden. Stände für Maschinengewehre, Panzerabwehrkanonen und Artillerie wurden durch selbstmäßige Anlagen der Truppe ergänzt. Hunderte von Mörsern durchschneiden heute das Gelände. Drahtbindernisse schützen die Anlagen an der ganzen Front; Höckerbindernisse, Wassergräben und Stützabfälle machen jeden Kampfwagenangriff unmöglich. Durch Minenfelder

## Zwiegespräch zwischen Duce und Volk

DNB Rom, 14. Mai.

Mussolini, der Sonntag gegen 10.30 Uhr in Turin angekommen war und auf seiner Triumphfahrt durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt mit unbeschreiblichen Jubelstürmen der Bevölkerung begrüßt wurde, hat vor einer nach Hunderttausenden zählenden Volksmenge auf der Piazza Vittorio Veneto eine Ansprache gehalten, die im wesentlichen ein großes Zwiegespräch zwischen dem italienischen Volk und dem Duce war, auf dessen aktuelle Fragen die Menge jeweils spontan antwortete:

### Gekämpft und gesiegt

„Kameraden, erinnert ihr euch der letzten Worte meiner Rede, die ich vor sieben Jahren an euch richtete? — Laute Zurufe: „Ja“ — „Erinnert ihr euch an die Lösung, die ich euch und ganz Italien, damals gegeben habe?“ — „Ja“. „An die Lösung, unseren Weg weiter zu gehen, auszubauen, und wenn nötig, zu kämpfen und zu siegen?“ — Laute stürmische Zurufe der Masse: „Ja“.

„Zurückblickend auf diese sieben Jahre frage ich euch heute: „Ist das italienische Volk dieser Lösung treu geblieben?“ Antwort der Menge: „Ja“. „Ist das italienische Volk bereit, ihr treu zu bleiben?“ „Ja“. „An der Tat ist das italienische Volk auf seinem Weg weitergegangen, hat gebaut, hat gekämpft und hat gesiegt:

Staaten bewußt und folgerichtig alle Vorbereitungen zu einem entscheidenden Vorstoß getroffen werden. Die Veränderungen, die in drei Erdteilen in den letzten Jahren herbeigeführt wurden, haben keine der Mächte innerlich und äußerlich berührt, die nun mit so großem Geschrei über Deutschland, Italien und auch Japan herfallen.

Im Grunde sind es denn auch nicht die Gebietsveränderungen an sich, die den Haß gegen uns hervorgerufen haben, sondern das Bewußt-

sein, daß die autoritären Staaten innerlich wie äußerlich heute mächtiger und gesunder sind als die durch das System der Demokratie innerlich ausgehöhlten Völker. Und das Einkreisungssystem ist der letzte Versuch, das einzeln zu retten, was man allein nicht mehr retten kann.

Wir wissen, woran wir sind. Aber gerade, weil wir das wissen, halten die Mächte der Achse um so fester zusammen. Das hat Mussolini in seiner Rede erneut bekundet.

Die Frage nach dem Krieg  
Während ich zu euch spreche, stellen sich Millionen von Menschen und vielleicht Hunderte von Millionen von Menschen in allen Weltteilen, hin und her geworfen zwischen Optimismus und Pessimismus, die Frage: Sehen wir

Fortsetzung siehe Seite 2

Dr. J. B.



# Beschäftigtenzahl weiter stark gestiegen

## Der Stand von Ende April / Die Wirtschaft braucht jeden

DNB Berlin, 14. Mai.

Der Beschäftigungsgrad der deutschen Wirtschaft hat sich im Monat April 1939 noch ganz erheblich gesteigert. Ende des Berichtsmontats wurden im Altreich 21 280 000 beschäftigte Arbeiter und Angestellte (einschließlich Kranken) gezählt. Das bedeutet gegenüber dem Vormonat eine Zunahme um nicht weniger als 677 000.

Der Grund für diese Zunahme liegt vor allem darin, daß im April die Außenarbeiten, die im März wegen der winterlichen Witterung noch nicht aufgenommen oder unterbrochen wurden, nunmehr im vollen Umfange durchgeführt werden konnten. Dazu kam, daß in dem Berichtsmonat ein erheblicher Teil des neuen Jahrganges von Schulensilberlingen auf Ausbildungsstellen oder sonstige Arbeitsplätze fiel. Auch die weitere Verhärtung des Einsatzes von Frauen, insbesondere von Pflichtjahrmädchen, von bisher Selbständigen und Rentnern trug dazu bei, den Beschäftigungsgrad zu steigern.

Gegenüber dem Tiefstand des Winters 1938-1939 hat sich die Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten um über 1 1/2 Millionen, gegenüber Ende April 1938 um über 1,3 Millionen, erhöht. Der Beschäftigungsgrad des Jahres mit rund 20 840 000, der in den Monaten August bis Oktober 1938 erreicht wurde, ist Ende April 1939 bereits um 440 000 überschritten.

Trotz der starken Zunahme der Beschäftigung ist der Bedarf der deutschen Wirtschaft an Arbeitskräften noch immer nicht gedeckt.

Wenn auch aus fast allen Wirtschaftszweigen erneute Anforderungen von Arbeitskräften gestellt wurden, so fand der Jahreszeit entsprechend doch der Bedarf der Landwirtschaft und Bauwirtschaft im Vordergrund. In der Landwirtschaft konnte die Frühjahrseinkaufung, die durch das schlechte Wetter im März verzögert worden war, im April weitergeführt werden. Allerdings war hierzu im größeren Umfang die Heranziehung von Soldaten, Arbeitsmännern und Industriearbeitern notwendig. Der Einsatz von Pflichtjahrmädchen brachte verschiedentlich eine gewisse Entlastung der Bauernfrauen. Ebenso gelang es, durch die Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels von bereits vorhandenen Arbeitskräften der Landwirtschaft zu erhalten. Trotzdem ist die Sorge der Landwirtschaft um ihren Kräftebedarf noch groß. Es fehlt insbesondere an Helfern und Kubfliegern. In der Bauwirtschaft ist die Zahl der Bauvorhaben so groß, daß nicht alle Anforderungen an Arbeitskräften befriedigt werden konnten. Auch in den bisherigen Arbeitslosen-Gebieten hat sich eine starke Belebung durchgesetzt, so daß aus ihnen der Mehrbedarf anderer Bezirke an Arbeitskräften nicht mehr im bisherigen Umfang gedeckt werden konnte.

Eine ähnliche Entwicklung wie im Altreich bahnt sich auch in der Ostmark und im Sudetenland an. Auch hier reichen die vorhandenen Arbeitskräfte nicht mehr aus, um den Bedarf wichtiger Wirtschaftszweige zu befriedigen.

# Ein deutsches Volksgesetzbuch entsteht

## Dr. Frank über die Neugestaltung des Rechtslebens

DNB München, 14. Mai.

Mit einer erhebenden Feierstunde wurde der erste Bauakt des Hauses des Deutschen Rechts durch den Präsidenten der Akademie für Deutsches Recht, Reichsminister Reichsleiter Dr. Frank, seiner Bestimmung übergeben.

In seiner Rede ging Reichsminister Dr. Frank ausführlich auf das nationalsozialistische Rechtsideal ein, in dessen Dienst auch dieses Haus gestellt sein werde. Das Reich Adolf Hitlers verwirklichte den urgermanischen Gedanken, daß wahre Staatsmacht aufgebaut ist auf dem Rechtsfrieden und der rechtlich angeordneten volksgenösslichen Lebensordnung. Nachdem jeder jüdische Einfluß ausgeemert und die materialistischen Grundzüge der französischen Dogmatik im Rechtsdenken überwunden seien, könne man endlich an die Gestaltung und Kodifizierung eines wahrhaft deutschen Rechts gehen.

Weiter ging Reichsminister Dr. Frank auf die großen Aufgaben, die der Akademie noch zunächst gestellt sind, ein:

„Als erste Schöpfung, die in diesem Haus des Deutschen Rechts in grundsätzlicher Zusammenfassung aller bisher auf diesem Gebiet von der Akademie geleisteten Arbeit ersichtbar soll“, so erklärte er, „verkünde ich hiermit die auf rein nationalsozialistischer Grundlage vorzunehmende Neugestaltung des volksgenösslichen Rechtslebens in Deutschland. Dieser bisher unter dem Begriff des sogenannten bürgerlichen Rechts das Gemeinschaftsleben unseres Volkes regelnde Gesetzgebungsbereich soll in diesem Haus eine Kodifizierung in der Gestalt eines deutschen Volksgesetzbuches finden.“

Entsprechend dem mir seinerzeit vom Führer gewordenen Auftrag werde ich die in der Akademie für Deutsches Recht bestehenden, in dieses Gebiet fallenden Ausschüsse vereinigen und bereits heute mit den Arbeiten beginnen.

Es ist nunmehr im sechsten Jahr der nationalsozialistischen Revolution an der Zeit, diese Gesamtschöpfung der Rechtslage unseres Volkes, entsprechend den Prinzipien unserer nationalsozialistischen Auffassung von der Volksgemeinschaft, wahrzunehmen. Aus der Revolution des Nationalsozialismus steigt eine völlig neue Lebensauffassung, ein neues Gemeinschaftsideal, ein neues Führungsbild, ein neues ethisches Postulat und eine Gesamtschöpfung unserer weltanschaulichen, sozialen und kulturellen Denk- und Verhaltensformen auf. Alles das drängt nunmehr nach einer zusammenfassenden Gestaltung.

Dieses nationalsozialistische Deutsche Volksgesetzbuch muß in allgemeinverständlichem, rechtsthematischer Weise, für jeden Volksgenossen und jede Volksgenossin lesbar, die Grundgesetze enthalten, die das nationalsozialistische Reich für das Gemeinschaftsleben in unserer Volksgemeinschaft aufstellt. Daß das Haus des Deutschen Rechts Arbeitsstätte für diese umfassende, revolutionäre Kodifizierung nunmehr zur Verfügung steht, bedeutet für die Akademie für Deutsches Recht eine ganz besonders glückliche Fügung.

Mit der Ueberzeugung, daß dieses Haus eine „Herberge der Gerechtigkeit“ sein werde, erklärte Reichsminister Dr. Frank das Haus des Deutschen Rechts, Saalteil I, für eröffnet.

Mit einem Treuegelöbnis zum Führer Klang der eindrucksvollen Festakt aus. Anschließend führte Reichsminister Dr. Frank die Gäste durch das schöne Haus.

# Todesfahrt nach dem Genuß von Alkohol

## Eine ernste Mahnung für alle Kraftfahrer

DNB Berlin, 14. Mai.

Kürzlich ereignete sich in Berlin ein schwerer Verkehrsunfall mit tödlichem Ausgang. Eine Kraftfahrerin hatte in vergnügter Gesellschaft reichlich dem Alkohol zugesprochen. Gegen vier Uhr morgens wollte sie mit ihrem Personenkraftwagen, der vor dem Lokal stand, nach Hause fahren. Die in ihrer Gesellschaft befindlichen Personen verhinderten dies, indem sie ihr den Starterschlüssel abnahmen. Sie fuhr darauf mit einer Autodrochle nach Hause, erschien jedoch nach kurzer Zeit wieder an ihrem Wagen, bestieg ihn und fuhr davon, obwohl ein Bekannter sie auch diesmal vom Fahren abhalten wollte. Sie hatte sich einen zweiten Starterschlüssel aus ihrer Wohnung geholt.

Unausbleibliches geschah nun. Die Kraftfahrerin raste mit 80 km Stundengeschwindigkeit durch die Straßen. Beim Nehmen einer leichten Kurve verlor sie die Gewalt über den Wagen. Er streifte mit hoher Geschwindigkeit zwei vorkristallisierte auf der Straße parkende Kraftwagen, wurde zur Seite geschleudert und überschlug sich, die Fahrerin unter sich begrabend, die bald darauf verstarb. Die vorgenommene Blutprobe ergab einen hohen Prozenfsatz Alkohol im Blut der Getöteten.

Aus dem Sachverhalt geht klar hervor, daß die Kraftfahrerin äußerst leichtsinnig gehandelt und ihren Tod selbst verschuldet hat. So bedauerlich der Unfall ist, so ist es nur einem Glücksumstand zu verdanken, daß das Fahrzeug nicht

auf besetzte Kraftfahrzeuge aufgefahren ist oder gar Straßenpassanten überfahren hat. Die Folgen eines solchen Unfalls wären unabsehbar gewesen.

Es geht jeden Volksgenossen an, über ein solches Verhalten zu urteilen und zu handeln, wenn solche Volksschädlinge sich nicht den Gesetzen der Volksgemeinschaft einzuordnen bereit sind!

### Schiffungslück forderte 200 Tote

EP Stockholm, 14. Mai.

Eine Katastrophe, die das Leben von zweihundert sowjetrussischen Matrosen gekostet hat, trug sich im nördlichen Eismeer zu. Der Kapitän des norwegischen Dampfers „Standfer“ stellte durch Funkpruch mit, daß man in der Nähe des sowjetrussischen Leuchtturms Gordenfist die Leichen von sowjetrussischen Seeleuten gefunden habe. Die Kleider der Matrosen trugen die Bezeichnung „Purga“, den Namen des sowjetrussischen Nachschiffes, das seit Anfang März spurlos verschwunden ist und eine Besatzung von 200 Mann hatte.

Drei sowjetrussische Eisbrecher und mehrere Flugzeuge haben seit Wochen ohne Erfolg Nachforschungen nach dem verschwundenen Schiff angestellt. Erst jetzt wurde bestätigt, daß die „Purga“ mit ihrer ganzen Besatzung untergegangen ist.



## Güte - kennzeichen hochwertiger Orient-Tabake

Siebertens: Die bevorzugten Provenienzen Mazedoniens erkennt der Fachmann an der gleichmäßig goldbraunen Fermentations-Färbung. Tabakblätter anderer Klassen werden durch eine unregelmäßige, teilweise fleckige Tönung gekennzeichnet.

Auch der Kenner vermag die Güte der verwandten Tabaksorten an der gleichmäßigen warmen Tönung des Schnitfadens festzustellen.

Doppelt  
fermentiert  
49



ERNTEN 34 BIS 36 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R6 608

Diese Cigaretten werden in den Fabriken...  
Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal...  
Mundstück hergestellt. Die...  
Aktion...  
Die Cigaretten sind...  
methoden, die zu...



REEMTSMA  
R6  
H. & PH. R. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + WERK HAMBURG

Im Westen ist die Festung ...

Ein Wall aus Eisen und Beton schützt Deutschland

Der Führer schenkte dem Volk durch die Westbefestigung die Sicherheit

Festung Deutschland

... in Rast ist die Festung und das ist ... in Rast ist die Festung und das ist ... in Rast ist die Festung und das ist ...

Schritt neue Ueberraschungen Das Werk hat ... Schritt neue Ueberraschungen Das Werk hat ... Schritt neue Ueberraschungen Das Werk hat ...

sch durch die aufgeföhre Gasmaße gegen ... sch durch die aufgeföhre Gasmaße gegen ... sch durch die aufgeföhre Gasmaße gegen ...

Landschaft unter der Tarnkoppe

Erst im Verlauf des Stellungskrieges entwic ... Erst im Verlauf des Stellungskrieges entwic ... Erst im Verlauf des Stellungskrieges entwic ...

Was wir hier gesehen haben, gab nur einen ... Was wir hier gesehen haben, gab nur einen ... Was wir hier gesehen haben, gab nur einen ...

toten Winkel entziehen könnte, werden ab ... toten Winkel entziehen könnte, werden ab ... toten Winkel entziehen könnte, werden ab ...

Dreibund: Arbeiter, Bauern, Soldaten

Eingerichtet wie ein Hotel Für eine Fahrt durch das Gebiet hatte der ... Eingerichtet wie ein Hotel Für eine Fahrt durch das Gebiet hatte der ... Eingerichtet wie ein Hotel Für eine Fahrt durch das Gebiet hatte der ...

Von dem man aber kaum etwas wahrnimmt, ... Von dem man aber kaum etwas wahrnimmt, ... Von dem man aber kaum etwas wahrnimmt, ...

Wenn wir heute mit Ruhe nach unserer West ... Wenn wir heute mit Ruhe nach unserer West ... Wenn wir heute mit Ruhe nach unserer West ...

die in einer Tiefe von vielen Kilometern einen ... die in einer Tiefe von vielen Kilometern einen ... die in einer Tiefe von vielen Kilometern einen ...

Erinnern wir uns einmal an den Weltkrieg ... Erinnern wir uns einmal an den Weltkrieg ... Erinnern wir uns einmal an den Weltkrieg ...

Wenn vor 20 Jahren der Aufbruch an Kriegs ... Wenn vor 20 Jahren der Aufbruch an Kriegs ... Wenn vor 20 Jahren der Aufbruch an Kriegs ...

Manche Arbeiten erforderten ununterbrochene ... Manche Arbeiten erforderten ununterbrochene ... Manche Arbeiten erforderten ununterbrochene ...

Die Unterbringungsfrage wurde durch die ... Die Unterbringungsfrage wurde durch die ... Die Unterbringungsfrage wurde durch die ...

Man kann von diesen Befestigungen nur mit ... Man kann von diesen Befestigungen nur mit ... Man kann von diesen Befestigungen nur mit ...

Im Westen ist die Festung, und das ist ... Im Westen ist die Festung, und das ist ... Im Westen ist die Festung, und das ist ...

Ernst Dietmeier.

Eingerichtet wie ein Hotel

Für eine Fahrt durch das Gebiet hatte der ... Für eine Fahrt durch das Gebiet hatte der ... Für eine Fahrt durch das Gebiet hatte der ...

Wir gelangen in ein ausgesprochenes Gebirgs ... Wir gelangen in ein ausgesprochenes Gebirgs ... Wir gelangen in ein ausgesprochenes Gebirgs ...

Noch stärker als Eisen und Beton

Es gibt keinen Punkt im Abschnitt — in der ... Es gibt keinen Punkt im Abschnitt — in der ... Es gibt keinen Punkt im Abschnitt — in der ...

Plan unserer Zeit eine beachtliche Rolle spielen ... Plan unserer Zeit eine beachtliche Rolle spielen ... Plan unserer Zeit eine beachtliche Rolle spielen ...

Hans Pott.

„Die Brüder Grimm und Hanau“

Kleiner Querschnitt einer großen Ausstellung

Als eine kulturelle Tat auf dem Gebiete der ... Als eine kulturelle Tat auf dem Gebiete der ... Als eine kulturelle Tat auf dem Gebiete der ...

meisterlichem Können ausführten, zu nennen. ... meisterlichem Können ausführten, zu nennen. ... meisterlichem Können ausführten, zu nennen. ...

Hans Pott.

Alte Bauten blicken in unsere Zeit

Lichtbildervortrag in der „Bad. Heimat“

Dem Wanderer und Reisenden begegnen in ... Dem Wanderer und Reisenden begegnen in ... Dem Wanderer und Reisenden begegnen in ...

Der Lichtbildervortrag von Hermann Esch ... Der Lichtbildervortrag von Hermann Esch ... Der Lichtbildervortrag von Hermann Esch ...

Das Bildmaterial des Vortragenden war gut gewählt, ging aber zu einem Teil zu ... Das Bildmaterial des Vortragenden war gut gewählt, ging aber zu einem Teil zu ... Das Bildmaterial des Vortragenden war gut gewählt, ging aber zu einem Teil zu ...

Anschließend wurde der von dem Mannheimer ... Anschließend wurde der von dem Mannheimer ... Anschließend wurde der von dem Mannheimer ...

Der amerikanische Marschkomponist Sousa ... Der amerikanische Marschkomponist Sousa ... Der amerikanische Marschkomponist Sousa ...

Das Fest der deutschen Chorwais! Das Fest der deutschen Chorwais! Das Fest der deutschen Chorwais! Das Fest der deutschen Chorwais! Das Fest der deutschen Chorwais!

Treßden erhält ein Fortbildungsinstitut der ... Treßden erhält ein Fortbildungsinstitut der ... Treßden erhält ein Fortbildungsinstitut der ...

von der ... Auf der ... Eigen ...

Schnappschüsse

von den SA-Wettkämpfen am Sonntagmorgen



Auf dem ersten Bild sehen wir Brigadeführer und Standartenführer bei den Ausscheidungswettkämpfen der SA-Standard 171; die beiden anderen Fotos zeigen Ausschnitte aus den Kämpfen, über die wir heute im HB-Sportteil ausführlich berichten. Aufn.: H. Jütte

Ist das Mai?

Eigentlich wollten wir es ja schon aus dem Wetterbericht, daß keine allzu großen Hoffnungen auf das Wochenende gesetzt werden dürfen und daß man gut daran tat, die Sehnsucht nach Wärme auf ein Mindestmaß zu beschränken. Allerdings wuchs das Vertrauen zur Sonne ganz gewaltig, als am Samstagmittag die Wolkenbedeckung aufhörte und sich langsam eine Temperatur entwickelte, die der Jahreszeit angepaßt war. Daß ein heftiger Wind die Wärme Wirkung herabmilderte, nahm man weiter nicht tragisch, wenn nur die Sonne... Aber man hatte sich zu früh gefreut. Die Sonne war nämlich nicht stark genug, um den Wolken tropfen zu können, die sich gegen Abend erneut heranschoben.

Auch am Sonntag führte die Sonne einen vergeblichen Kampf mit den Wolken. Zwar kamen immer wieder einige feine blaue Himmel zum Vorschein, aber die Wolken behielten die Oberhand. Was blieb da anders übrig, als sich mit den gegebenen Umständen abzufinden und weiter in der Hoffnung zu leben, daß es doch noch einmal richtig Mai werden muß!

Im übrigen konnte man ja mit dem Wetter zufrieden sein. Man wurde nicht nach, konnte durch Anlagen und Parks wandern, ohne allzu sehr schwitzen zu müssen. Ueber Mangel an Abwechslung brauchten sich die Mannheimer auch nicht beklagen. Der Sonntagvormittag stand im Zeichen der wehrsportlichen Wettkämpfe der SA und der H, und am Nachmittag setzte dann frühzeitig schon ein recht beachtlicher Zustrom zum Rennplatz ein. Tausende wollten die letzte Gelegenheit ausnützen, um sich entweder an gutem Pferdesport zu erfreuen oder um noch einmal Fortuna herauszufordern.

Auch drüben auf dem Rennplatz herrschte Hochbetrieb, der den Meisten schon deswegen zu gönnen war, weil durch die verschiedenen vertrockneten Abende der vergangenen Woche mancher Ausfall entstanden ist, der auf diese Weise wenigstens ein klein wenig wieder wettgemacht werden konnte.

„Achtung! Fertig! Los!“ - an der Schreibmaschine

Das 2. Reichsleistungsschreiben sah 814 Mannheimer am Start / Die Zehnfinger-Schreiber in Front

Leistungssteigerung, die Parole des Tages, hat auch unsere kaufmännisch tätigen Volksgenossen erfasst und sie zum 2. Reichsleistungsschreiben auf der Schreibmaschine zusammengeführt. Durch das Verständnis einer großen Zahl von Mannheimer Betriebsführern ist es möglich gewesen, 35 Betriebe geschlossen an diesem Wettkampf teilzunehmen. Die Gesamtteilnehmerzahl betrug in diesem Jahre 814 gegenüber etwa 300 Personen des Vorjahres. Davon wurden 545 Personen in den Betrieben und 269 im Berufsberatungswerk geprüft. Die überwiegende Beteiligung mit fast 90 Prozent entfiel auf das weibliche Geschlecht. Schade, daß erst 10 Prozent das Zehnfinger-Schreibsystem restlos beherrschten. Weitere 20 Proz. sind zwar in der Lage, mit zehn Fingern zu schreiben, jedoch nur mit Hilfe des Daraussehens.

In unserer Stadt wurde dieser Kampf am Samstag und am Sonntag unter der Leitung der DAF durchgeführt. Es war den Teilnehmern freigestellt, die Aufgabe entweder in den Betrieben auf eigenen Maschinen oder in den Räumen der DAF zu absolvieren. Für eine Prüfung in den Betrieben mußte eine gewisse Teilnehmerzahl garantiert werden. Kleinere Betriebe, wo dies nicht in Frage kam, konnten ihre Maschinen nach dem Berufsberatungswerk senden, wodurch auch diesen Bewerbern Gelegenheit geboten war, auf den ihnen bekannten Maschinen zu schreiben.

Die Wettbewerbsbestimmungen sahen zunächst vor, daß jeder Teilnehmer von einem vorgegedruckten Text 10 Minuten lang abzuschreiben hatte. Als oberster Grundsatz galt dabei die These: „Schreibe langsam, aber fehlerlos!“, denn für jeden Fehler — gleich, ob durch Übersetzungen von Buchstaben, Auslassungen oder Zuhilfenahme von Buchstaben oder ganzen Wörtern — wurden 25 Aufschläge von dem Gesamtergebnis in Abzug gebracht. Dieser Vorchrift wurde oft nicht die nötige Beachtung geschenkt, und es ist manchem Teilnehmer, der sich mit über 3000 Aufschlägen schon als sicherer Sieger fühlte, sicher komisch zu Mute geworden, als er bei einem Ueberblick feststellen mußte, daß er mit einer Fehlerzahl von nur 20 ja bereits ein Sechstel seiner Leistung eingebüßt hatte.

In der zweiten Aufgabe wurde verlangt, in 20 Minuten von einem Borddruck geschäftlichen Inhalts einen formgerechten Unterschriftsdreisend Brief selbstständig zu verfassen. Diese Zeit war sehr reichlich bemessen und wurde von den meisten Teilnehmern auch erheblich unterschritten. Bei der Fassung des Briefes kam es besonders darauf an, daß er stilgerecht und sauber, d. h. ohne Fehler und Auslassungen, geschrieben war. Erwünscht, jedoch nicht Bedingung, war eine Anpassung an die Din-Normung.

In den Betrieben

Wir hatten Gelegenheit, dem bereits am Morgen, des 13. Mai, begangenen Wettbewerb in einigen Großbetrieben beizuwohnen und uns selbst von den Fähigkeiten und dem Einsatz zu überzeugen. Die Teilnehmer wurden meist in einem größeren Saal aus den einzelnen Abteilungen zusammengezogen. Jeder seine eigene Maschine, sein Werkzeug. Neben der ersten Sekretärin die noch junge Anfängerin, dahinter der Volontär, der eine mit größter Aufmerksamkeit, die andere mit Bangen auf die ebenfalls anwesenden Chefs schauend. Nach einleitenden und erklärenden Worten des Leiters gab dieser mit den Worten „Achtung! Fertig! Los!“ das Zeichen zum Beginn des Wettschreibens. Genau mit der Stoppuhr wurde gemessen und auf „Halt!“ war's aus. Mit größtem Energieeinsatz waren alle an der Arbeit.

Keiner wollte hinter den Leistungen seiner Arbeitskameraden zurückbleiben. Aber man sah doch deutlich den Unterschied zwischen dem „Tipper“ und dem Beherrscher des Zehnfinger-Schreibens. Mit anscheinend weit weniger Aufschlägen gingen die Zehnfinger-Leute überlegen in Front, während ihre Kameraden bereits nach wenigen Minuten durch das dauernde Auf- und Abgucken ganz nervös und zerfahren ihre Arbeit verrichteten. Dieser Umstand machte sich auch an der Zahl der Fehler bemerkbar.

Am Sonntag sahen die ersten Teilnehmer schon um 9 Uhr früh hinter den Schreibmaschinen und warteten auf das Zeichen zum Beginn. Die Prüfung fand natürlich zu denselben Bedingungen wie in den Betrieben statt. Die noch zu prüfenden Teilnehmer waren in verschiedene Abteilungen eingeteilt worden, die in ständlichem Wechsel an die Reihe kamen. Gleichzeitig wurden in den Nebenräumen von 41 Mitarbeitern der DAF und der Deutschen Eisenwarenindustrie unter Leitung des Verkaufsleiters der DAF, H. Pröbke, die Arbeiten geprüft und ausgewertet, so daß die Ergebnisse bald feststehen dürften. 810 Wettbewerbsteilnehmer warten nun mit Spannung darauf.

G. W.

Die H zeigt ihr sportliches Können



Kleine Mannheimer Stadtchronik

Wieder acht Verkehrsunfälle. Im Laufe des Samstags ereigneten sich im Mannheimer Stadtgebiet nicht weniger als acht Verkehrsunfälle, die fast ausschließlich auf Nichtbeachtung der Verkehrsregeln zurückzuführen waren. Bei diesen Verkehrsunfällen gab es nicht nur Sachschaden, es wurden auch mehrere Personen verletzt. Bei zwei der Verletzungen war die Unterbringung im Krankenhaus erforderlich.

Wenn Kaffeebohnen brennen. Im Abzugrohr einer Kaffeeröstmaschine gerieten am Samstag im Hause J. K., 1. die Kaffeebohnen in Brand. Männer von der Berufsfeuerwehr beseitigten in kürzester Zeit die qualmenden und stinkenden Kaffeebohnen, ehe der Brand weiteres Unheil anrichten konnte.

Ein Schuttkloß in Brand geraten. Wegen eines in Brand geratenen Schuttkloßes mußte am Samstagabend ein Lastwagen der Berufsfeuerwehr in die Nähe des Hauptfriedhofs ausrücken. Die Gefahr wurde auch in diesem Falle rasch beseitigt.

Die Ruhedörfer. Wegen Ruhedörfer und



Aufn.: Jütte

Am städtischen Brückenkopf der Friedrichsbrücke benützen an der Anlage vor U I die Fußgänger bereits die neue Gehwegflucht. Rechts auf dem Bild: der bisherige Gehweg, dessen Gelände in das zu schaffende große Verkehrsrandell mit einbezogen wird.

Verüben von grobem Unisug mußten in der Nacht zum Sonntag sechs Personen zur Anzeige gebracht werden.

Friedrich Hädel 60 Jahre. Heute begeht Friedrich Hädel, der Leiter des bekannten Mannheimer Musikinstitutes, seinen 60. Geburtstag. Vielen Mannheimern ist er noch von seinen früheren Klavierabenden her bekannt. Auch der Komposition hat er sich mit Erfolg widmet. Am bekanntesten aber ist er als Klavierpädagog, und viele angehende Musikler sind aus seiner Schule hervorgegangen. Wir gratulieren.

Treu gedient. Frau Mathilde Gengenbach in Firma Annette Schneider, Damenschneiderei, N 2, 2, lang heute auf eine 24-jährige Dienstzeit zurückblicken. Wir gratulieren.

Das Fest der goldenen Hochzeit begehen am Dienstag die Eheleute Johann Walter, Lokomotivführer a. D., und Frau Luise geb. Werner, Lindenbühlstraße 12. Wir gratulieren aufs herzlichste.

Abschied von zwei treuen Sängern. Der MGV „Liedertafel“ gab seinem Mitbegründer und treuen Sänger Jakob Reitermann das letzte Geleit. Der Verstorbene diente 49 Jahre treu dem deutschen Lied. Groß war die Zahl der Sängern, die ihm am offenen Grab einige Lieber als Abschiedsruhe sangen. Vereinsführer Karl H. H. würdigte die Verdienste dieses treuen Sängers in einer Gedenkrede. — Der Ehrenpräsident und Gründer des MGV „Sängertrupp“, Oskar Schlenker, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Er erwarb sich um den Verein große Verdienste. Die Beteiligung bei der Feuerbestattung war sehr stark. Die Sängern widmeten ihm einen letzten Gruß in Wort und Lied.

Noch einmal „Kabarett der Komiker“ in Mannheim. Das Kabarett der Komiker Willi Schaeffers Berlin, das unlängst der Veranstaltung der NSD „Kraft durch Freude“ am 9. Mai einen großen Erfolg erzielte, gastiert am 24. Mai noch einmal im Ridelnagelhof des Kolonnenplatzes, um auch denjenigen Gelegenheiten zu geben, sich diese glänzenden Darbietungen anzusehen, die am 9. Mai nicht mit dabei sein konnten.

Die Uniform der freiwilligen Feuerwehren. Die durch die Presse mitgeteilte Reuniformierung mit der Uniform der Polizei kommt nur für die Berufsfeuerwehr, die in Zukunft die Bezeichnung Feuerwehrpölizei führt, in Frage. Die freiwilligen Feuerwehren und Pflichtfeuerwehren behalten ihre Uniformen.



Aufn. (3): Hans Jütte

Diese 3 Schnappschüsse berichten davon, wie den Siegern der Frühjahrswettkämpfe des H-Sturmabteilung 11/32 die wertvollen Preise überreicht wurden, wie heftig um den ersten Platz beim Tauziehen gekämpft wurde, ferner (oben) einen Ausschnitt aus dem frohen Sportdienstbetrieb der H. (Bericht s. Sportteil)



### Was ist heute los?

Montag, 15. Mai.

**Nationaltheater:** „Der Gigant“, Schauspiel von Th. Mann.  
**Kunsthaus:** Ausstellung „Japanische Gedrucktgedenkmale“.  
**Reichsanstalt für Kunst und Gewerbe:** Ausstellung „Japanische Gedrucktgedenkmale“.  
**Kunsthaus:** Ausstellung „Japanische Gedrucktgedenkmale“.  
**Kunsthaus:** Ausstellung „Japanische Gedrucktgedenkmale“.

### Rundfunk-Programm für Montag, den 15. Mai.

**Reichsfunk:** 5.45 Morgenspiele, Zeit. Wetter: 6.00. Gymnastik: 6.30. Frühkonzert: 7.00. Nachrichten: 8.00. Wasserstandsmitteilungen: 8.10. Wetterbericht: 8.30. Frühkonzert: 9.20. Für die Heimkehr: 10.00. Was der Tag bringt: 10.15. Nachrichten: 11.30. Kulturkonzert: 12.00. Nachrichten: 13.00. Nachrichten: 13.15. Nachrichten: 14.00. Kulturkonzert: 14.30. Nachrichten: 15.00. Nachrichten: 15.15. Nachrichten: 15.30. Nachrichten: 16.00. Nachrichten: 16.15. Nachrichten: 16.30. Nachrichten: 16.45. Nachrichten: 17.00. Nachrichten: 17.15. Nachrichten: 17.30. Nachrichten: 17.45. Nachrichten: 18.00. Nachrichten: 18.15. Nachrichten: 18.30. Nachrichten: 18.45. Nachrichten: 19.00. Nachrichten: 19.15. Nachrichten: 19.30. Nachrichten: 19.45. Nachrichten: 20.00. Nachrichten: 20.15. Nachrichten: 20.30. Nachrichten: 20.45. Nachrichten: 21.00. Nachrichten: 21.15. Nachrichten: 21.30. Nachrichten: 21.45. Nachrichten: 22.00. Nachrichten: 22.15. Nachrichten: 22.30. Nachrichten: 22.45. Nachrichten: 23.00. Nachrichten: 23.15. Nachrichten: 23.30. Nachrichten: 23.45. Nachrichten: 24.00.

Ein wichtiger Vorzug:  
**Chlorodont**  
 schont den Zahnschmelz!

- Dafen für den 15. Mai 1939**
- 1773 Der österreichische Staatsmann Wenzel Fürst v. Kaunitz in Koblenz geboren.
  - 1816 Der Kaiser Alfred Heibel in Haus Diepenbein bei Baden geboren.
  - 1832 Der Komponist Karl Friedrich Zelter in Berlin gestorben.
  - 1855 Der Kaiser Leopold Graf v. Kalchauer in Düsseldorf geboren.

## Die Reichsbahn hatte allerhand zu tun

Die Reichsbahn macht sich jetzt immer mehr bemerkbar. Der Reichsbahn-Betriebsverkehr war sowohl am Sonntag als auch am Montag äußerst reger. Der Nachverkehr hielt sich dagegen an diesem Sonntag in normalen Ausmaßen, während der Stadtverkehrsverkehr vor allem am Sonntag stark anstieg. Man merkte dabei, daß Menschen und Frühlings-Admiral war. Der starke Bahnverkehr an diesem Wochenende ergab sich aber vor allem durch Gesellschaftsfahrten, für die in vielen Fällen die Kurzzüge beansprucht wurden. Darüber hinaus hatte die Reichsbahn auch eine Reihe von Sonderzügen auszuführen. So befuhren im Durchlauf den Mannheimer Hauptbahnhof zwei Sonderzüge des Reichsfotografenbundes auf der Fahrt von Kaiserlautern und Rheinhafen nach Wien. 800 Fotografen, die mit einem Abteil von Mainz nach Mannheim gekommen waren, besetzten im

# Die Heldentaten der 110er im Weltkrieg

### Das tapfere Regiment hat getreu bis zum bitteren Ende ausgehalten

Als Anfang der bevorstehenden großen Wiedersehensfeier der 110er veröffentlichte das „Hakenkreuzbanner“ in der Sonntag-Ausgabe eine Schilderung der Heldentaten des 2. Badischen Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Heute legen wir diesen Bericht fort:

Vom 23. April bis 15. Juni 1916 war das Regiment auf dem Kanonenberg nördlich des Schloßes eingesetzt. Ruhmreichen Anteil hatte das Regiment auch an der furchtbaren Sommeschlacht, wo es vom 16. Juli bis 7. Oktober 1916 in 11 schweren und verlustreichen Wochen die Stellungen bei Biaches und Barletur hielt und einen glänzenden Abwehrsieg erfocht. Wie auf Corretto schlief auf dem Schlachtfeld der Somme mancher brave Grenadier vom 110er-Regiment den ewigen Schlaf. Aus der Somme ging es wieder zurück in die Champagne, zunächst vom 8. bis 21. Oktober 1916 ein zweites Mal auf die Butte du Mesnil und dann vom 22. Oktober 1916 bis 21. Januar 1917 in den Abschnitt Tahure, wo die 28. Infanterie-Division die 52. Reserve-Division, einer der Divisionen des Langemars-Korps (Grünes Korps) ablöste.

Das Jahr 1917 brachte das Regiment in

## In der Siegfriedstellung und bei Cambrai

Am 18. September 1917 nahm das Regiment Abschied von der blutgetränkten Stätte ruhmreicher Kämpfe und kam für die nächsten Wochen in ruhige Stellung im Oberelbsiedlerseits Altkirch südwestlich Mühlhausen. Der Rest des Jahres stellte dem Regiment wieder große Aufgaben. Zunächst stand es als Eingreifregiment am Chemin des Dames bei Lalval und Nouvion in der Gegend von Laon, später als Sicherheitsbefugung in der Siegfriedstellung auf dem Höhenrücken südlich Lalval bereit. Nach kurzer Ruhe nördlich Laon kam es vom 22. November bis 7. Dezember 1917 in die große Lanfischlucht und in die darauf folgende Abwehrschlacht bei Cambrai, besonders im Abschnitt Bancelles-Banteux, wo es sich unter erheblichen Verlusten besonders bei Banteux-Gonnelleux und La Bacquerie auszeichnete. Mit berechtigtem Stolz auf hervorragende Leistungen durften unsere 110er vom 8. Dezember 1917 bis 15. Januar 1918 bei Charleville eine Ruhezeit genießen, die allerdings wesentlich der Ausbildung der Stoßtruppe für eine neue große Angriffschlacht gewidmet war.

Frühjahrsschlacht ging, wurde es — um den neuen Einsatz an die Kampfstärke zu gewöhnen — vom 16. Januar bis 14. Februar bei der Gruppe Prosnès östlich Reims in der Gegend des Cornilleberges eingesetzt. Hier erlitt es einen seiner schwersten Verluste. Ein alter, im Krieg und Frieden bewährter 110er-Grenadier, der so beliebte Kommandeur des II. Bataillons, Major Sautier, fiel auf tragische Weise als Führer des Leib-Grenadier-Regiments beim Abgehen der vorderen Stellung am Nordhang des Cornilleberges den Helden Tod. In tiefer Trauer verließ das Regiment diesen Frontabschnitt und wurde nach nochmaliger Ausbildungszeit (in der Gegend Landrethies bei Raubouge) schließlich im Aufmarschgebiet der 3. Armee an der Scheide bei Verdun östlich der Straße Cambrai—St. Quentin bereitgestellt. Ernst, aber steds gewohnt trat es am 21. März 1918 — das II. Bataillon an der Spitze — zum Sturm auf Hayet und Sellench an und bestete neue Vorbeeren an seine ruhmreichen Fahnen. Trotz dichtem Nebel und stärksten feindlichen Widerstandes wurde die 2. englische Stellung genommen, und trotz großer Verluste nahmen unsere 110er auch in unvorstellbarem Angriffsdrang an dem Vormarsch über die Somme und durch das Großkampfsgebiet bei Hatten-court über Fresnoy und Le Quesnoy bis zur Woe teil. Zahllose Beispiele vorbildlicher persönlicher Tapferkeit von Mann und Offizier zeugten von dem heroischen Geist des Regiments.

In tadelloser Haltung und unberührt von den Neutereien in der Gasse, marschierten die Reste des einst so stolzen Grenadier-Regiments durch Südbelgien und Luxemburg zurück. Im südlichen Luxemburg übte es noch eine scharfe Sperrfähigkeit zur Sicherung des Rückzugs aus. Ueber Saarburg (Ableinland) und durch die Pfalz gelangte es in die Heimat. Das I. und II. Bataillon zogen in Heidelberg, das III. Bataillon in Bruchsal ein.

Hocherhobenen Hauptes und mit dem Bewußtsein, überall vorbildlich seine Pflicht getan zu haben, kehrte das Regiment nach vier langen Kriegsjahren in die badiische Heimat zurück. Während des Krieges trat an der Westfront, hat es an heiklungsamplsten Stellen in zahllosen Schlachten und Gefechten geblutet und unverwundlichen Vorbeeren um die alten ruhmgekrönten Feldzeichen gewonnen. Mehr als 3500 Mann, darunter 83 Offiziere, hat



Das Regiment auf dem Felde des Ehre, dem Vaterland gesopfert.

Jeder noch lebende „Kaisergrenadier“ hat mit Stolz auf die Taten seines Regiments zurückblicken, die dem jungen Geschlecht fünden sollen von deutschem Heldentum, von deutscher Kameradschaft in Not und Tod und von deutscher Standhaftigkeit gegen eine Welt von Feinden.

Wägen die kommenden Geschlechter, der unsterblichen Taten ihrer Väter eingedenk, gleiche Pflichttreue und Tapferkeit, Kameradschaft und Opferbereitschaft beweisen wie ehedem das stolze, ruhmgekrönte Kaiser-Wilhelm-I.-Infanterie-Regiment 110!

## Frau höflich besucht eine Stadtrand-siedlung Bei den Leuten, die im Grünen wohnen.

»Mir können Sie wirklich nichts Neues mehr beibringen« — begrüßte Frau Wiegand die Waschberaterin. »Denn ich verwende Persil bald seit 25 Jahren — und mit welchem Erfolg, das sehen Sie hier an den Betten. Das sind noch Besüge aus meiner Frauzeit — aber nicht ein einziges Mal gestopft. Die halten nochmal zwanzig Jahre aus!«



»Ihrer Wäsche sieht man schon von weitem an, daß sie perfligepflegt ist«, sagt Frau Höflich zu der jungen Siedlerin. »Da haben Sie richtig geraten«, antwortet diese. »Denn Sauberkeit geht ja über alles. Und deshalb muß auch meine Wäsche immer blisgsauber sein. Bei Persil wird einem dieser Wunsch erfüllt, ohne daß man sich abzurackern braucht.«



»Meine Wäsche ist mein Stolz«, sagt die jungverheiratete Frau Chauver, die auch in einem hübschen Siedlungshäuschen wohnt. »Und deshalb wäsche ich immer mit Persil ohne jeden anderen Zusatz. Dann zeigt Persil erst richtig, was es kann — das hat mir schon meine Mutter immer ans Herz gelegt. Und die muß es ja wissen, wo sie doch seit bald 30 Jahren Hausfrau ist.«



»Wie siehst du Racker bloß wieder aus?« — ruft entsetzt Frau Busse. »Ja, mer sind der hat, weiß es zu schön, daß Persil das Waschen so leicht und zinsch macht — und dabei auch die Wäsche schon. Sonst könnte man dauernd am Waschfaß stehen. In meinem Haushalt ist Persil beinahe so wichtig, wie's tägliche Brot.« Nicht nur gewaschen — nicht nur rein, perfligepflegt muß Wäsche sein!



Aufmarsch der 15000 badischen Feuerwehrmänner

Landesfeuerwehrtag in Karlsruhe / Großkundgebung auf dem Platz der SA

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

\* Karlsruhe, 15. Mai. Zu einer gewaltigen Kundgebung pflichtbewusster Einsatz- und Opferbereitschaft gestaltete sich der Landesfeuerwehrtag...

ten höchster Anerkennung eine neue Aufgabe für die Zukunft. Er erinnerte daran, daß er dem im Jahre 1937 eingeleiteten Landesfeuerwehrtag gegenüber den Wunsch ausgedrückt...

Gemeinden freiwillige Feuerwehren aufgestellt werden müssen. Zum Schluß seiner Ansprache überbrachte der Minister Dank und Anerkennung...

Der Generalinspekteur für das Feuerlöschwesen, Dr. Meier (Berlin), überbrachte den badischen freiwilligen Feuerwehren die Grüße des Generals der Ordnungspolizei...

Landesfeuerwehrtag für die Energie, die ihn befeuert und für den unvergleichlichen Idealismus, mit dem er alle Teilnehmer im Lande erfüllt hat...

Die Gauhauptstadt stand am Sonntag ganz im Zeichen des Landesfeuerwehrtages. In den Vormittagsstunden trafen die Sonderzüge aus dem Lande ein.

Der große Appell

Kurz nach 1 Uhr begann auf dem Platz der SA der große Appell. Der weite Platz war dicht gefüllt mit den Männern der freiwilligen Feuerwehren...

Hertzliche Dankesworte galten dem Landesfeuerwehrtag für die Energie, die ihn befeuert und für den unvergleichlichen Idealismus...

Landesfeuerwehrtag für die Energie, die ihn befeuert und für den unvergleichlichen Idealismus, mit dem er alle Teilnehmer im Lande erfüllt hat...

Frühlingsfest - trotz „kalter Sophie“

Schöner Verlauf des Stadtfestlaufes und des Sommertagszuges

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

\* Wiesloch, 14. Mai. Mit dem Frühlingsfest der kurfürstlichen Metropole ist auch das Wetter zur Tradition geworden...

Offiziell wurde das Fest am Samstagabend nach einem Umzug der Stadtkapelle im großen Festzelt mit anschließendem Nummernspiel eröffnet.

das dieser Zug in diesem Jahre in Wiesloch feiern durfte, würdig war, durchzog am Nachmittag die Straßen der Altstadt...

Im Festzelt und auf dem Festplatz entwickelte sich soeben ein lebhaftes Leben und Treiben. Von der näheren und weiteren Umgebung waren viele Besucher da...

Die abendliche Beleuchtung der Anlagen bei der Kluststraße, der beiden Reimbachbrücken sowie die Flutlichtbestrahlung...

Damit war der Auftakt zum Wieslocher Frühlingsfest gegeben, dessen Höhepunkt der kommende Donnerstag bringen wird...

Kundschüt, daß auch die kleine Gemeinde das mit den wichtigsten Geräten ausgerüstet werde und schloß mit der Parole für das neue Arbeitsjahr: Freiwillig der Mann - freiwillig das Werk - freiwillig die Tat!

Mit dem Führer-Gebeten fand der Appell seinen Abschluß. Dann marschierten die Feuerwehrmänner in Zwölfereihen auf den Adolf-

Seit 1890 Möbel von Dietrich

E. 3. 11 Filialen: Schwetzingen u. Lempertshausen

Hilfer-Platz vor Innenminister Pflaumer und Generalinspekteur Dr. Meier und ihrem Landesfeuerwehrtag in starrer Haltung vorüber.

Ein großer Teil der Ehrengäste nahm das Mittagessen mit den 500 Männern des Lehrbataillons in der Festhalle ein...

Das nächste Sängerbundesfest in Wien. Wie uns die Kreispressstelle der Männergesangsvereine des Reiches...



Meisterschütze der deutschen Jägerschaft Beim Meisterschaftsschießen in Berlin-Wannsee setzte sich der vorjährige Sieger...

Fochtenberger KOLNISCH WASSER der Begleiter gepflegter Menschen

Dienste der Feuerwehr ums Leben gekommen sind. Im vergangenen Jahre waren es 41 Kameraden...

Höchste Anerkennung Innenminister Pflaumer gab den Männern der freiwilligen Feuerwehren mit Wor-

Advertisement for RAXON featuring a painting of a woman and text about art and color.

Advertisement for 'Verschiedenes' including 'Wer fährt in der Zeit u. 15. 5. bis 1. 6. Transport u. Magdebg.', 'Umzüge', 'Pelz-Reparaturen', and 'Gägespäne'.

Advertisement for 'HB-KARTE' and 'Ölk. Buchhandlung' in Mannheim.

Advertisement for Bosch featuring an illustration of a car and text about car maintenance and safety.

Advertisement for 'Tiermarkt' and 'Kaufgesuche' including 'Wellensittiche', 'Mast-Schlachthähnchen', 'GOLD Brillanten', and 'Goldschmuck'.

Advertisement for 'Berichtsfahrten auf der Neumühle in Godesheim' and 'Wahlbürgerverzeichnisse'.







Badens Boxer kämpften unentschieden

Das Gaurnier Baden — Württemberg endete 8:8

Schöne Kämpfe, aber schlechter Besuch. Eine kleine Enttäuschung gab es noch...

Die Schwaben zeigten sich durchweg als maßvolle Boxer, die ausschließlich Körperschläge bevorzugten...

Wiegengewicht: Fuchs (W) — Metz (W). Fuchs brütte gegen den Schwaben überaus große Vorteile...

Hoffmann drückt anfangs im Ringkampf durch wacklige Aufwärtsschritte...

Mittelgewicht: Griesmann (W) — Schächtele (W). Schächtele begann seinen Gegner zur Geduld seines ganzen Adhärens...

Galbfingergewicht: Walter (W) — Keller (W). Walter zeigt eine prächtige Beherrschung und seine Körperschläge treffen hart den Gegner...

Schweregewicht: Buded (W) — Wagner (W). Buded greift wacker an, aber seine Körperschläge wirken unklar und nicht wiederholbar...

Einlagenkämpfe: Geierle (W) — Weisfelder (W). Nach einem schönen harten Gefecht...



60. Geburtstag Hans Grades

Der bekannte Berliner Flugpionier Hans Grade begeht am 17. Mai seinen 60. Geburtstag...

Guis Muhs 100. Todestag

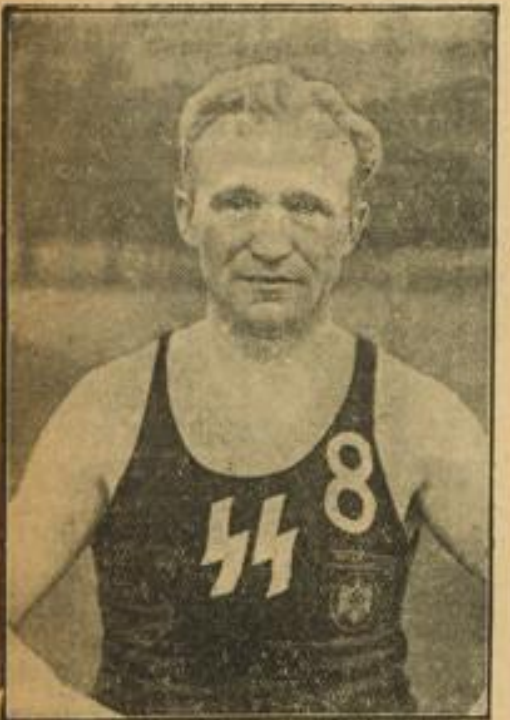
Der kleine Ort Schnepfenthal im Thüringer Wald rüstet in diesen Tagen zu einer Guis-Muhs-Gedenkfeier...

Zu einer Zeit, da man das Turnen und seine Anhänger verächtlich und verspottete...

Sanftgebend in Heidelberg

Union Heidelberg — VfB Mühlburg 0:1 (0:1)

Nach dem hohen Potassieg der Mühlburger in Wiesloch war man auf ihr Saispiel in Heidelberg sehr gespannt...



Einmaliger Marathon-Sieger Immer noch sportgestählt

Der oftmalige Wiener Marathon-Sieger Franz Tuschek bemühte sich in diesen Tagen um den Erwerb des goldenen Sportabzeichens...

Schöne Frühjahrswettkämpfe der 44

Die am Sonntagvormittag im Stadion ausgelegenen Frühjahrswettkämpfe der H-Sturmabteilung II/32 wurden durch eine ausgezeichnete Organisation...

Nach Eröffnung der Kämpfe durch den Führer des Sturmabteilunges, Hauptsturmführer Heger...

Die besten Wettkämpfer der SA-Standarte 171

Gute Leistungen bei den Ausscheidungskämpfen der SA-Männer

Nachdem in den letzten Wochen die besten der Stürme und der Sturmabteilung ermittelt wurden...

Besonderes Interesse erweckten dann die wehrsportlich Mannschaftskämpfe. Wohl den stärksten Eindruck hinterließ die Wehrmannschaft mit 36 Mann vom Sturmabteilung III...

Schon kurz nach der Flaggenhissung hatten auf dem Hauptfeld die sportlichen Wettkämpfe ihren Anfang genommen...

lantlose Spielart besondere Anerkennung verdient. Die Preise für die beiden ersten des Turniers waren vom Polizeipräsidenten...

Eine weitere sehr interessante Sache war der 10-mal-100-Meter-Hindernislauf. Ueberholtsche, Hübner und Wendt mußten die Teilnehmer ihre Vielseitigkeit beweisen...

Ausscheidungskämpfe der Standarte 171

Wehrsportliche Mannschaftskämpfe: Rudolphstraße 1:8, Sturmabteilung II mit 362 Punkten...

Bordener Sieg der WAG

Von München — Wiener AG 8:11 (3:4) Der PostSportverein München konnte seinen im ersten Spiel gegen den Wiener AG erzielten ersten glücklichen Sieg auf eigenem Boden nicht wiederholen...

auch mit fünf bzw. vier Toren die erfolgreichen Torbögen waren. Bei München waren Küfer fünfmal, Muzenhardt (2) und Bannast erfolgreich.

USA-Boxer in Chicago geschlagen

Zum dritten Male unternahmen nach den Europameisterschaften in Dublin vor einigen Wochen europäische Amateurböcher eine Reise nach den Vereinigten Staaten von Amerika...

Jugendturnier des SG „Phönix“

Table with 2 columns: Team, Score. Results include 1. Runde: VfR Neckarau - Tura Ludwigshafen 3:6, Sandhofen - Lang 7:2, etc.

Bericht folgt in der nächsten Ausgabe. Die zwei restlichen Spiele der 1. Runde werden am Samstagabend ausgetragen...

Sportspiegel der Woche

vom 15. bis 21. Mai 1939

Fußball

- List of football matches and results including Händerspiele, Auswahlspiele, and Kreisfeste.

Handball

- List of handball matches and results including Kreisfeste and Jugendturnier.

Verrichtet Ihre fachmännisch Ski Klepper-Karle O 7, 24 - Ruf 51992

NZSV Schiefen Bredlau - Post Wien Wandeburner Frauen SG - Fortuna Leipzig

Künftige Spiele: Gau Baden: VfR Karlsruhe-Grünwinkel - TV Freiburgrödermannen

Händerspiele (21.): In Frankfurt a. M.: Deutschland - Ungarn

Wettbewerbe: In Berlin mit Ober - und Unter (16) in Bismarck (20) mit Reich - Anstalten

Leichtathletik: Gau Baden - Württemberg in Rodel (18) Intern. Sportfest im Ruppiner Stadion (21)

Motor Sport: Internat. Eiskennen für Rennwagen, Sportwagen und Kraftfahr (21) Bergheimer Sandbahnrennen (18)

NSRL Entscheidungsspiel VfL Neckarau - Sp.-Vgg. Sandhofen 18. Mai Stadion 15 Uhr

Gau VII Baden um den Verbleib in der Gauliga WIMMELHART VORSPIEL

60 Jahre Thomas-Stahl

WPD Dem Thomas-Verfahren kennen die meisten Deutschen nicht viel mehr als den Namen, und doch handelt es sich hierbei hinsichtlich der Stahlerzeugung um jenes Verfahren, das erst den Wiederaufschwung der deutschen Stahlindustrie ermöglicht hat.

Schokolade für Männer

Bei der großen Umwälzung der deutschen Wirtschaften ist es eine auffällige Erscheinung, daß in den letzten Jahren eben auch schokoladige Schokolade in den Handel gekommen, bei der die koffeinhaltige Koffeinrolle durch einen anderen Wirkstoff ersetzt wird.

In Berlin wurde in Anwesenheit von Vertretern der Staaten Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Letland, Litauen, Schweden, Schweiz und Ungarn die Internationale Fortszentrale gegründet, die als selbständiger Teil des Internationalen Fortszentrums, Rom, ihren Hauptsitz in Berlin haben wird.

Steigende Tendenz des rumänischen Außenhandels

Handelsbilanz wieder aktiv / Deutschland an erster Stelle Absinken des Güteraustausches mit Frankreich

(Von unserem Vertreter.)

s.n. Bukarest, 14. April.

Die jetzt veröffentlichten Zahlen über die Entwicklung des rumänischen Außenhandels im ersten Quartal 1939 zeigen eine auffällige Tendenz. Gegenüber dem vergangenen Jahr, wo die rumänische Außenhandelsbilanz im ersten Vierteljahr ein Passivum von 14,8 Millionen Lei verzeichnete, ist in derselben Zeitspanne 1939 ein Aktivum von 1119 Millionen Lei zu verzeichnen.

Der Handelsverkehr mit Deutschland nimmt auch in dem jetzt veröffentlichten Vierteljahresausweis sowohl auf der Einfuhr- wie auf der Ausfuhrseite mit Abstand die erste Stelle ein und nahm gegenüber dem Vorjahr erheblich zu. So steigerte sich die rumänische Ausfuhr nach dem Reich im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber der gleichen Zeit 1938 von 1329 Millionen auf 1406 Millionen Lei, die Einfuhr von 1795 Millionen auf 2122 Millionen Lei. Das rumänische Passivum erhöhte sich damit von 466 auf 719 Millionen Lei.

Was den Handel Rumäniens mit den wichtigsten devisenfreien Ländern betrifft, so zeigt der jetzt veröffentlichte Ausweis gegenüber einem Passivum von 784 Millionen Lei im Vorjahr ein Aktivum von 906 Millionen Lei. Abgesehen von den USA, denen gegenüber das Passivum um neun Millionen, von 180 auf 189 Millionen Lei anstieg, entwickelten sich die Handelsbeziehungen Rumäniens mit England, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Holland günstig. Eine merkliche Schrumpfung weist der Wirtschaftsverkehr mit Frankreich auf. So ging die rumänische Ausfuhr nach Frankreich im ersten Quartal 1939, verglichen mit derselben Zeitspanne des Vorjahres, von 239 auf 182 Millionen Lei und die Einfuhr von 454 Millionen auf 185 Millionen Lei zurück. Dafür verminderte sich aber auch gleichzeitig das Passivum der rumänischen Handelsbilanz gegenüber Frankreich von 215 Millionen auf 3 Millionen Lei. Infolge der Getreidekäufe Englands im Wert von insgesamt 215 Millionen Lei erhöhte sich im ersten Vierteljahr 1939 die rumänische Ausfuhr nach Großbritannien auf 1384 Millionen Lei.

Der deutsche Außenhandel nach Ländern

Ergebnisse des ersten Vierteljahres 1939

Im Außenhandel des Reiches während des ersten Vierteljahres 1939 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — inbetrachtlich betrachtet — manche Veränderungen vollzogen. Die Umsätze betrafen sich im ersten Vierteljahr in der Einfuhr auf 1289,4 Mill. RM, und waren damit um 93,4 Mill. Reichsmark oder 6,8 Prozent geringer als im ersten Vierteljahr 1938. Die Ausfuhrumsätze des Reiches in Höhe von 1262,4 Mill. RM, waren um 76,9 Mill. RM, oder um 5,7 Prozent geringer. In beiden Fällen handelt es sich lediglich um einen wertzusätzlichen Unterschied, der sich aus den verschiedenen Wechselkursen ergibt.

Die Umsätze des Reiches während des ersten Vierteljahres 1939 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — inbetrachtlich betrachtet — manche Veränderungen vollzogen. Die Umsätze betrafen sich im ersten Vierteljahr in der Einfuhr auf 1289,4 Mill. RM, und waren damit um 93,4 Mill. Reichsmark oder 6,8 Prozent geringer als im ersten Vierteljahr 1938. Die Ausfuhrumsätze des Reiches in Höhe von 1262,4 Mill. RM, waren um 76,9 Mill. RM, oder um 5,7 Prozent geringer.

WPD Die Gründung der Internationalen Fortszentrale wurde bereits anlässlich des im Jahre 1936 abgehaltenen II. Internationalen Fortszentrums in Rom, Italien, berichtet. Gerade auf fortlichem Gebiet ist eine internationale Zusammenarbeit eine allseitig anzuerkennende Notwendigkeit.

Die Aufgabe der Internationalen Fortszentrale

WPD Die Gründung der Internationalen Fortszentrale wurde bereits anlässlich des im Jahre 1936 abgehaltenen II. Internationalen Fortszentrums in Rom, Italien, berichtet. Gerade auf fortlichem Gebiet ist eine internationale Zusammenarbeit eine allseitig anzuerkennende Notwendigkeit.

Die Umsätze des Reiches während des ersten Vierteljahres 1939 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — inbetrachtlich betrachtet — manche Veränderungen vollzogen. Die Umsätze betrafen sich im ersten Vierteljahr in der Einfuhr auf 1289,4 Mill. RM, und waren damit um 93,4 Mill. Reichsmark oder 6,8 Prozent geringer als im ersten Vierteljahr 1938.

Advertisement for ESSO SUPER 2 Pfennig billiger! featuring a car race illustration, a large ESSO logo, and a gas station attendant. Text includes 'Vom heutigen Tage ab liefern wir anstelle unseres ESSO zum ermäßigten Literpreise den neuartigen Hochleistungs-Kraftstoff SUPER ESSO - genau so hochklopfest - genau so wirtschaftlich - genau so zuverlässig wie bisher' and 'STANDARD DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT'.

Vertical text on the left margin: 1939, Hakenkreuzbanner, 60 Jahre Thomas-Stahl, Schokolade für Männer, Der deutsche Außenhandel nach Ländern, Ergebnisse des ersten Vierteljahres 1939, Die Aufgabe der Internationalen Fortszentrale, Steigende Tendenz des rumänischen Außenhandels, Handelsbilanz wieder aktiv / Deutschland an erster Stelle, Absinken des Güteraustausches mit Frankreich, (Von unserem Vertreter.), s.n. Bukarest, 14. April., Die jetzt veröffentlichten Zahlen über die Entwicklung des rumänischen Außenhandels im ersten Quartal 1939 zeigen eine auffällige Tendenz. Gegenüber dem vergangenen Jahr, wo die rumänische Außenhandelsbilanz im ersten Vierteljahr ein Passivum von 14,8 Millionen Lei verzeichnete, ist in derselben Zeitspanne 1939 ein Aktivum von 1119 Millionen Lei zu verzeichnen. Der Handelsverkehr mit Deutschland nimmt auch in dem jetzt veröffentlichten Vierteljahresausweis sowohl auf der Einfuhr- wie auf der Ausfuhrseite mit Abstand die erste Stelle ein und nahm gegenüber dem Vorjahr erheblich zu. So steigerte sich die rumänische Ausfuhr nach dem Reich im ersten Vierteljahr 1939 gegenüber der gleichen Zeit 1938 von 1329 Millionen auf 1406 Millionen Lei, die Einfuhr von 1795 Millionen auf 2122 Millionen Lei. Das rumänische Passivum erhöhte sich damit von 466 auf 719 Millionen Lei. Was den Handel Rumäniens mit den wichtigsten devisenfreien Ländern betrifft, so zeigt der jetzt veröffentlichte Ausweis gegenüber einem Passivum von 784 Millionen Lei im Vorjahr ein Aktivum von 906 Millionen Lei. Abgesehen von den USA, denen gegenüber das Passivum um neun Millionen, von 180 auf 189 Millionen Lei anstieg, entwickelten sich die Handelsbeziehungen Rumäniens mit England, Belgien, Frankreich, der Schweiz und Holland günstig. Eine merkliche Schrumpfung weist der Wirtschaftsverkehr mit Frankreich auf. So ging die rumänische Ausfuhr nach Frankreich im ersten Quartal 1939, verglichen mit derselben Zeitspanne des Vorjahres, von 239 auf 182 Millionen Lei und die Einfuhr von 454 Millionen auf 185 Millionen Lei zurück. Dafür verminderte sich aber auch gleichzeitig das Passivum der rumänischen Handelsbilanz gegenüber Frankreich von 215 Millionen auf 3 Millionen Lei. Infolge der Getreidekäufe Englands im Wert von insgesamt 215 Millionen Lei erhöhte sich im ersten Vierteljahr 1939 die rumänische Ausfuhr nach Großbritannien auf 1384 Millionen Lei. Im Außenhandel des Reiches während des ersten Vierteljahres 1939 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — inbetrachtlich betrachtet — manche Veränderungen vollzogen. Die Umsätze betrafen sich im ersten Vierteljahr in der Einfuhr auf 1289,4 Mill. RM, und waren damit um 93,4 Mill. Reichsmark oder 6,8 Prozent geringer als im ersten Vierteljahr 1938. Die Ausfuhrumsätze des Reiches in Höhe von 1262,4 Mill. RM, waren um 76,9 Mill. RM, oder um 5,7 Prozent geringer. In beiden Fällen handelt es sich lediglich um einen wertzusätzlichen Unterschied, der sich aus den verschiedenen Wechselkursen ergibt. Die Umsätze des Reiches während des ersten Vierteljahres 1939 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — inbetrachtlich betrachtet — manche Veränderungen vollzogen. Die Umsätze betrafen sich im ersten Vierteljahr in der Einfuhr auf 1289,4 Mill. RM, und waren damit um 93,4 Mill. Reichsmark oder 6,8 Prozent geringer als im ersten Vierteljahr 1938. Die Ausfuhrumsätze des Reiches in Höhe von 1262,4 Mill. RM, waren um 76,9 Mill. RM, oder um 5,7 Prozent geringer. WPD Die Gründung der Internationalen Fortszentrale wurde bereits anlässlich des im Jahre 1936 abgehaltenen II. Internationalen Fortszentrums in Rom, Italien, berichtet. Gerade auf fortlichem Gebiet ist eine internationale Zusammenarbeit eine allseitig anzuerkennende Notwendigkeit. WPD Die Gründung der Internationalen Fortszentrale wurde bereits anlässlich des im Jahre 1936 abgehaltenen II. Internationalen Fortszentrums in Rom, Italien, berichtet. Gerade auf fortlichem Gebiet ist eine internationale Zusammenarbeit eine allseitig anzuerkennende Notwendigkeit. Die Umsätze des Reiches während des ersten Vierteljahres 1939 haben sich gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres — inbetrachtlich betrachtet — manche Veränderungen vollzogen. Die Umsätze betrafen sich im ersten Vierteljahr in der Einfuhr auf 1289,4 Mill. RM, und waren damit um 93,4 Mill. Reichsmark oder 6,8 Prozent geringer als im ersten Vierteljahr 1938. Die Ausfuhrumsätze des Reiches in Höhe von 1262,4 Mill. RM, waren um 76,9 Mill. RM, oder um 5,7 Prozent geringer. Advertisement for ESSO SUPER 2 Pfennig billiger! featuring a car race illustration, a large ESSO logo, and a gas station attendant. Text includes 'Vom heutigen Tage ab liefern wir anstelle unseres ESSO zum ermäßigten Literpreise den neuartigen Hochleistungs-Kraftstoff SUPER ESSO - genau so hochklopfest - genau so wirtschaftlich - genau so zuverlässig wie bisher' and 'STANDARD DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLEUM-GESELLSCHAFT'.







UNSER heutiges Filmprogramm!

Ein hoffnungsloser Fall mit H. Steiner, Salfer, Peukert, Danegger

ALHAMBRA Eine Glanzleistung deutschen Humors! Jenny Jugo, Karl Ludwig Diehl

SCHAUBURG Eine Glanzleistung deutschen Humors! Jenny Jugo, Karl Ludwig Diehl

SCALA Sind Sie auch dabei? ... Eine romantische Italienfahrt voller bester Abenteuer mit der erstklassigen Lilian Harvey

Groß- und Kleinverkauf Zigaretten

Rauch-, Kau-, Schnupf-, Tabake

Gut und billig

35 Jahre bei Zigaretten-Bender

100 Jahre Hutmacher

M. Abel, M 2, 10

Möbeltransporte

Blüthner-Flügel

Heckel

Umzüge

Chem. Reinigung Haumüller

Beleuchtungskörper

Betriebs-Sportartikel

Schneiderei Chem. Reinigung Werner

Wittmann

Blüthner-Flügel

Zeiss & Schwärzel

Blüthner-Flügel

National-Theater Mannheim

Oesterreichische Tragödie

Neues Theater Mannheim

Die diebische Effie

Kassenschränke

Fernumzüge

Mah- u. Fern-Umzüge

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Drei Unteroffiziere

Grüne Sohlen

Chrom-Sohlen

UFA-PALAST

Das Verlegenheitskind

50 Jahre Tanzschule Pfirrmann

VERSTEIGERUNG

Ohne Werbung - kein Erfolg!

LIBELLE

Heute letzter Tag der Mai-Varieté-Festspiele

Morgen 20.30 Uhr

Die Original Wiener Ausstattungs-Revue

Küsst Wiener Frauen!

in 21 Bildern

TRIUMPH B 254 F

Zeiss & Schwärzel

Blüthner-Flügel

Heckel

Umzüge

Chem. Reinigung Haumüller

Beleuchtungskörper

PFALZBAU-TANZ WIRTSCHAFTSBETRIEBE LUDWIGSHAFEN AM RHEIN UND KABARETT

Fort mit unreinem Gesicht!

Durch einfaches Anreiben mit der kosmetischen Milch „Ulfa“ erhalten Sie ein reines, jungfräuliches Gesicht.

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Ulfa

Amliche Bekanntmachungen

Schwetzingen

Neckarhausen

Viernheim

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung

Deffentliche Erinnerung